



TRANSMITTER

freies Radio im Februar

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne

101,4 mhz kabel

Kanal 12C DAB+

www.fsk-hh.org/livestream

0223



Unterstütze das Freie Sender Kombinat!

FSK finanziert sich über Fördermitglieder*innen. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 **Léon Poliakov: Von Moskau nach Beirut - Essay über die Desinformation, Ca Ira Verlag**
Im Sommer 2022 jährt sich der Libanonkrieg zum 40. Mal: 1982 rief Israels Libanon-Offensive heftige Reaktionen in der westlichen Öffentlichkeit hervor, die damals noch nicht zum Standardrepertoire der Berichterstattung gehörten. In den Massenmedien wurde der jüdische Staat des Völkermords an der palästinensischen Bevölkerung bezichtigt und die Israel angekreideten Verbrechen mit denen der Nazis gleichgesetzt. Während in der arabischen Welt und den meisten sozialistischen Staaten diese Gleichsetzung bereits seit Israels Staatsgründung im Jahr 1948 an der Tagesordnung war, bedurfte es in der westlichen Welt, wie Léon Poliakov anhand eindrücklicher Beispiele und Quellen nachweist, einer längeren Entwicklung, um diese Form antisemitischer Desinformation für sich zu entdecken und zu popularisieren. *Broschur, 220 Seiten.*



2 **Various Artists: Revenge of the She-Punks, LP Tapete Records**
Da die Geschichtsschreibung von Punk eine überwiegend männliche ist, war eine »Rache der She-Punks« längst überfällig. Verfasst wurde diese feministische Abrechnung von keiner geringeren als der Post-Punk-Pionierin Vivien Goldman, die aufgrund ihrer Arbeit als Musikerin und Musikjournalistin eine Insider-Perspektive besitzt. Entlang vier Themenfeldern – Identität, Geld, Liebe und Protest – begibt sich die »Punk-Professorin« auf die Suche nach empowernden Momenten, die Punk speziell für Frauen birgt. Inspiriert vom Buch (die deutsche Übersetzung erschien 2021 im Ventil Verlag, *Langspielplatte, LP*



3 **Jonas Engelmann: Dahinter. Dazwischen. Daneben., Ventil Verlag**
Kulturelles Leben im Schatten
»Ich muss von irgendwo anders in dieses Universum gekommen sein, weil ich ein totaler Außenseiter bin«, hat der afroamerikanische Saxofonist Johnny Griffin einmal erklärt. Sun Ra hat diese Idee in seinem Konzept des Afrofuturismus aufgegriffen. Außenseiter wie Sun Ra hat Jonas Engelmann in seinem Buch »Dahinter. Dazwischen. Daneben.« versammelt. Die einen wollten nicht mitmachen. Die anderen durften nicht. Und wiederum andere sind zwar Teil des Kulturbetriebs, gelten dort jedoch als Sonderlinge. *Broschur, 280 Seiten*



schneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

- 5,- 10,- Zahlungswise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... euro halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschiedt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschiedt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschiedt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

- das Buch "Von Moskau bis Beirut"
 die LP "Revenge of the She-Punks"
 Das Buch "Dahinter. Dazwischen, Daneben"

Nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Im letzten Editorial haben wir nach dem „Was tun“ in Deutschland, insbesondere im Hinblick auf die Unterstützung der Revolution im Iran gefragt. Die Frage ist

weiterhin unbeantwortet, was schmerzt. Minimal ist es, der Verantwortung gerecht zu werden, die Geschichten derer zu erzählen, die vom Regime ermordet wurden und denen Öffentlichkeit zu geben, denen weiterhin die Vollstreckung von Todesurteilen droht.

Inhalt

FSK unterstützen
Seite 2

Texte
Seite 3 - 13

Radioprogramm
Seite 14

Impressum & Termine
letzte Seite

Die Handlungsunfähigkeit der deutschen Linken wird in diesem TM auch in Hinblick auf ein trauriges Jubiläum diskutiert: Am 24. Februar letzten Jahres begann der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Geschätzte 50.000 Getötete und mindestens genauso viele Verletzte, insgesamt ca. 14.000.000 - VIERZEHN MILLIONEN - Geflüchtete und damit die größte Fluchtbewegung in Europa seit dem 2. Weltkrieg - das ist die traurige Bilanz und zeigt auch die Notwendigkeit einer Linken abseits des Putin-Verstehens und Kriegsspielens hier.

Was zu tun ist, wird in anderen Kontexten gerade ganz praktisch beantwortet: Die Proteste gegen die Räumung von Lützerath drohten für einen Moment ein Fiasko für die Landesregierung von NRW, die GRÜNEN und RWE zu werden. Was sich in dieser historischen Situation ergeben hat, ist eine so seit den Anti-AKW-Protesten nicht mehr gesehene breite Ökologie-Bewegung, die es bis dato schafft, sich allen Versuchen des Staatsapparats, zwischen militanten und „zivilen“ Elementen zu spalten, zu entziehen und in breiten Aktionen des Ungehorsams Formen praktischer Solidarität, aber eben auch umfassender staatlicher Gewalt erfährt. Ist eine Fortsetzung der bisherigen Klima-Politik des Aufschiebens und der vagen Beschlüsse im Interesse des Kapitals also nicht mehr möglich? Schafft es die Klima-Bewegung, auf die radikalen Praxis auch eine entsprechende Reflexion, Strategie und Organisation folgen zu lassen oder handelt es sich nicht um den Anfang, sondern um ein letztes Lebenszeichen eines auslaufenden Protestzyklus, der 2018 mit FFF begann? Wer auf die wachsende Zahl der Waldbesetzungen in der BRD schaut, hat hier Grund zu hoffen.

Die Gewaltfrage hat uns eigentlich über eine andere Auseinandersetzung ins neue Jahr begleitet: Die sogenannten Silvester-Krawalle, in erster Linie eine durch die rechten Parteien und Akteur*innen geschickte platzierte Scheindebatte. Dabei ist das ganze nur die Wiederholung als Farce dessen, was wir hier nach dem G20 Gipfel als mediale inszenierte Kampagne erlebten. Was damals die Protestierende aus dem Ausland waren, sind heute die rassifizierte Jugendliche aus den Vierteln, die den jährlichen Feuerwerksverkauf nutzen, um damit einmal das Gewaltmonopol derer anzugreifen, die sie täglich rassistische Kontrollen und sozialer Kontrolle aussetzen. Zu dem Phänomen des Riots ist viel reflektiert worden, u.a. in der Schrift „Gewalt. Macht. Widerstand.“ von Andreas Blechschmidt.

Kurz vor Redaktionsschluss erreicht uns die Nachricht, dass die deutschen Behörden erneut massiv in die Rundfunkfreiheit eingegriffen haben: Obwohl das Bundesverfassungsgericht eine Hausdurchsuchung beim FSK 2003 bereits als Grundrechtsverletzung bewertet hat (Beschluss der 1. Kammer des Ersten Senats vom 10. Dezember 2010 - 1 BvR 1739/04 -, Rn. 1-32), wurde am 17.01. eine Hausdurchsuchung beim Radio Dreieckland und zwei Mitarbeitenden in Freiburg durchgeführt. Ob die Begründung mit Bezug auf eine Indymedia-Verlinkung und einen „Verstoß gegen das Vereinsverbot gemäß §85 StGB“ nur Vorwand ist, bleibt zu analysieren. Ein Zusammenhang mit aktuellen Protestens scheint nicht unwahrscheinlich.

Freies Radio bleibt für diese Verhältnisse gefährlich.

Eure Transmitterredaktion

Auf dem Weg in die Barbarei

Wo ist die verdammte Notbremse?

Seit einem Jahr ist Krieg in der Ukraine. Bzw. mit dem Angriff Russlands am 24. Februar 2022 ist aus dem seit 2014 andauernden regional begrenzten bewaffneten Konflikt in der Ostukraine ein Krieg mit internationalem Eskalationspotential geworden. Nach dem gescheiterten russischen Versuch, Kiew in einem schnellen Vorstoß zu besetzen haben sich die direkten Auseinandersetzungen in die Ostukraine verlagert, während immer wieder zivile und militärische Infrastruktur in der Mitte und im Westen des Landes mit Raketen angegriffen wird. Den Bildern und Berichten nach, die man deutschen und internationalen Medien entnehmen kann, mischen sich Formen der militärischen Auseinandersetzung, wie man sie aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts kennt – Schützengräben, Panzergefechte, Häuserkampf, Artillerieduelle – mit Waffen die auf der Nutzung moderner Kommunikationstechnik basieren – Drohnen, computergesteuerte Geschosse, Satellitenkommunikation. Die Erzählungen von einer durch die Digitalisierung ermöglichten smarten, zielgerichteten, „sauberen“ Kriegsführung, die schon in Jugoslawien, dem Irak und Afghanistan nicht gestimmt haben, haben sich in der Ukraine endgültig blamiert. Wahrscheinlich sind auf beiden Seiten jeweils mehr als 100.000 Soldaten gefallen und schwer verwundet, zudem sind zehntausende ZivilistInnen in der Ukraine und den von ihr 2014 abgespaltenen Volksrepubliken ums Leben gekommen. Die Anzahl Verwundeter, Traumatisierter, das Ausmaß der ökonomischen Schäden und die ökologischen Verwüstungen sind nur in sehr groben Rahmen abschätzbar. International hat der Krieg ökonomische Krisen verschärft, die Anzahl der Menschen deren Lebensstandard sich weltweit infolge dessen verschlechtert hat, ist nicht bekannt. Deutlich sichtbar geworden sind auf internationaler Ebene Interessengegensätze zwischen Staaten und Machtblöcken, wie auch innerhalb dieser. Gleichzeitig sind große Kriege zwischen Industriestaaten unter Mobilisierung großer Teile der Bevölkerung wieder eine Option in der internationalen Staatenkonkurrenz geworden. Hierzulande rief der Kanzler eine Zeitenwende aus, 100 Milliarden

für die Bundeswehr, gefühlt beschäftigt jede größere deutsche Redaktion einen kleinen Generalstab, Politikerinnen und Politiker, die sich vor kurzem noch für biologische Landwirtschaft oder Steuerenkungen einsetzten, kennen kein anderes Ziel mehr, als den Feind im Felde zu schlagen. Kurz, die Menschheit ist auf dem Weg in die Barbarei im letzten Jahr ein gutes Stück vorangekommen. Beunruhigend für die weiteren Entwicklungen ist der Zustand der Linken, hierzulande wie auch andersorts in Europa. Im großen und ganzen lassen sich grob drei relevante Strömungen identifizieren, wie seitens der Linken in Deutschland auf den Krieg reagiert wird. Da sind die Reste der außerparlamentarischen/undogmatischen/autonomen Linken, ihrerseits entstanden aus den Neuen Sozialen Bewegungen und Subkulturen der 1970er und 1980er Jahre. Zumindest gefühlt dominiert in diesen Kreisen eine pro-ukrainische Haltung. Gestützt auf Forderungen und Berichte ukrainischer linker Aktivist_innen, die sich angesichts des russischen Einmarsches dafür entschieden haben, die Verteidigung des Landes, teils durch aktiven Dienst in militärischen Einheiten, zu unterstützen, fordern sie zur militärischen Solidarität mit der Ukraine gegen den russischen Aggressor auf. Theoretisch begründet wird diese Position durch Aktualisierungen antiimperialistischer und antikolonialer Ideen. Demnach müsse die westliche Linke erkennen, dass es sich bei Russland um eine imperialistische und kolonialistische Macht handle. Kritik an der NATO oder der bundesdeutschen Politik sowie Interpretationen des Krieges als Stellvertreterkrieg werden hier oft zurückgewiesen. Ein Teil der sozialdemokratisch-gewerkschaftlich orientierten, von positiven Bezügen auf die Geschichte des Partei-kommunismus und Realsozialismus sowie der traditionellen Friedensbewegung geprägten Linken hingegen distanziert sich von Putin und dem Angriffskrieg, interpretiert diesen allerdings maßgeblich als Reaktion auf ein Vordringen der NATO in die russische Einflusszone in Osteuropa. Dazu stützt man sich auf einen eher klassischen Antiimperialismus, der sich vorrangig gegen die USA richtet. In einem Teil dieser Linken werden die

Verwerfungen infolge des Krieges als Auswirkungen einer Auseinandersetzung zwischen den USA und Russland reduziert, der „uns“ nichts angehe. Der Schritt dazu, eigene „nationale Interessen“ zu formulieren und zu vertreten ist dann nicht mehr groß, wie sich am Kreis um Sahrā Wagenknecht zeigt. Eine dritte Strömung, speist sich vorrangig aus einem linksgewerkschaftlichen Milieu und den Teilen der außerparlamentarischen Linken, die in den letzten Jahren die „soziale Frage“ und die „Klasse“ wiederentdeckt haben. Diese Strömung versucht, relativ erfolglos, Proteste gegen die aktuelle Verarmungsprozesse zu organisieren, möglichst ohne Position zum Krieg zu beziehen. Auch wenn alle drei Strömungen, vor allem die ersten beiden, im Clinch miteinander liegen, teilen sie doch eine wichtige Gemeinsamkeit. Eine radikale Kritik an Krieg und Nation – als Konzept wie auch als konkrete Vergesellschaftungsform - formulieren sie alle nicht. Das – wie es immer wieder geschieht - damit zu erklären, dass die Linke in ihren verschiedenen Spielarten doof, opportunistisch, proimperialistisch-korrupt sei, ist so vereinfachend, dass es falsch wird. Denn eine solche Kritik, die den Zusammenhang zwischen Kapitalismus und Nationalstaatlichkeit und der diesem innewohnenden grundsätzlichen Kriegsgefahr, die sich zuvörderst auf das nationale Kollektiv bezieht, dem man selbst angehört, ist in der Geschichte der Linken in den letzten 150 Jahren zwar immer mal wieder formuliert worden. Ihre Autor:innen sind auch oft vielzitierte Klassiker. Das täuscht aber darüber hinweg, dass es diese Kritik auch in der Linken nie leicht hatte, oft in Situationen fundamentaler Krisen, wie z. B. zum Ende des Ersten Weltkrieges aufblitzte, kurz massenwirksam wurde, um dann wieder über lange Zeit marginal zu bleiben. Auch jene, die unter den Verhältnissen leiden und sie verändern möchten sind sehr wirksam in die ökonomischen Zwänge der Kapitalverwertung und die ideologischen Prozesse ihrer Verarbeitung und Rationalisierung eingebunden. Sich dem zu stellen und konkret nach den heutigen Bedingungen unter denen linke Positionen formuliert werden zu fragen, ist notwendig um zu verstehen, warum aktuell die differenten linken Strömungen faktisch alle die Nation affirmieren, sei es in Form der Ukraine, Deutschlands oder gelegentlich auch Russlands oder Chinas. Und warum Kritiken am Anti-imperialismus und der Idee des nationalen Befreiungskampfes einerseits und an Konzepten nationalstaatlich-keynesianistisch-sozialdemokrati-

scher Politik, an gewerkschaftlich ausgehandelten Umverteilungen etc. andererseits, die ja in der Vergangenheit alle schon einmal in teils scharfer Radikalität und großer Tiefe ausgearbeitet wurden, für die heutige Diskussion keine Rolle spielen. Die Vermutung liegt nahe, dass die fehlende Perspektive, tatsächlich reale Machtstellungen der Beschäftigten im Produktionsprozess transnational zum Ausgangspunkt einer gesellschaftlichen Umgestaltung zu machen, hierfür eine große Rolle spielt. Die Idee, dass die „Proletarier aller Länder“ sich vereinen und in einer Kette von Revolutionen, die im Generalstreik die Ablehnung des Bestehenden mit der Aneignung der Produktionsmittel als Vorschein des Kommenden praktisch vereinen, die „sozialistische Weltrepublik“ errichten, ist gescheitert. In den letzten drei Jahrzehnten haben Linke in Europa, auch wenn sie punktuell starke Bewegungen zuwege brachten, vor allem politische und symbolische Kämpfe geführt. Diese richteten sich in Form z. B. von Massendemonstrationen immer an politische Entscheidungsträger_innen, von denen, logisch, politische Entscheidungen verlangt werden. Das kann teilweise durchaus substantielle Resultate zeigen, bestätigt aber auch immer das Bestehende. Die Schrumpfform davon ist der Appell an Annalena Baerbock, sie möchte jetzt doch mal wertorientierte und feministische betreiben und die iranischen Demonstrant_innen gegen das Mullah-Regime unterstützen. Dass der Iran recht weit weg ist, ist eine schwache Entschuldigung: es erscheint aktuell wenig glaubhaft, dass der Linken hierzulande etwas anderes einfallen würde, wenn der Iran ein Nachbarland wäre. Nun gibt es, das ist das Dilemma derartiger Texte, gerade keine Rettung aus diesem Desaster, die am Horizont aufscheint. Vielleicht ist es aber auch erst notwendig, dass Linke alle, schon lange nicht mehr berechtigten, Allmachtsphantasien aufgeben und sich ihrer Lage schonungslos stellen, bevor etwas anderes denkbar wird – erkannt und schließlich getan werden kann. Denn an der dringenden Notwendigkeit kann kein Zweifel bestehen.

Sten

Reflexionen aus einer beschädigten Hochschulpolitik

SDie Hochschulgruppe CampusGrün hat sich aufgelöst. Zum Abschied hat sie eine ausführliche Kritik und Reflexionen aus sechs Jahren Hochschulpolitik an der Uni Hamburg (UHH) veröffentlicht. Wir dokumentieren die zentralen Punkte des Textes, in dem wie nur in wenige andere Politgruppen-Texte der letzten Jahre die Theoretisierung der eigenen Praxis und eine neue Strategiebildung betrieben wurde.

Eine detailreich aufgearbeitete querschnittartige Empirie-Phase der campusgrünen Entwicklung bildet den Hauptteil des Textes, in der die eigene politische Praxis und die damals vorherrschenden Überzeugungen in vier Phasen unterteilt vorgestellt werden. Die erste war die Zeit im Allgemeinen Studierendenausschuss (ASTA), während der sich die Gruppe von einer, die eng mit der Grünen Partei verbunden war, hinbewegte zu einer, die mit den Idealen des Sozialistisch-Demokratischen Studierendenverbands (SDS*) sympathisierte. Dies waren vor allem

„ein ernsthaftes Interesse an dem Persönlich-Politischen, eine (scheinbar) solidarische Organisation des Alltags, kollektives Sich-den-Kopf-Zerbrechen an aktuellen politischen Auseinandersetzungen und Geschichtsbewusstsein [...] Praktisch bedeutete diese Ausrichtung, in Gremien der verfassten Studierendenschaft weltpolitische Fragen zu diskutieren, Resolutionen zu verabschieden und große Kampagnen zu organisieren.“

Mit der zweiten Phase, der „Überwindung der ASTA-Vergangenheit“ folgt eine Abgrenzung zu diesen Praktiken, aber auch zu anderen Hochschulgruppen und studentischen Institutionen im Allgemeinen:

„Mit Texten wie dem [...] „Über das Elend im Studentenmilieu“ der Situationistischen Internationalen und anderen entwickelten wir auch insgesamt eine stärkere Kritik an dem Fokus der Kämpfe auf die studentischen Institutionen: Der Rechtsruck in der VS [Verfasste Studierendenschaft] wurde wesentlich möglich, weil es an studentischen Kämpfen und einer politisierten Studierendenschaft im Allgemeinen mangelt. Wir wollten also unsere politische Zeit für die Organisation studentischer Auseinandersetzungen und erfolgreicher Kämpfe nutzen, während

*sich unsere damaligen Bündnispartner*innen immer mehr um sich selbst und den ASTA und das Stupa [Studierendenparlament] drehten [...]“*

Hierbei wird sich bezogen auf die langwierigen Kämpfe um den neuen ASTA, welche sich 2018/19 zwischen dem „Bündnis für Aufklärung und Emanzipation“ und dagegen formierten Bündnis aus „undogmatisch linken“ Listen sowie den parteinahen Jusos und der CDU-Hochschulgruppe austrugen. Diese selbstfokussierte Hochschulpolitik wurde, nachdem anfangs noch mitgetragen, von CampusGrün abgelehnt:

„Diese unmittelbare Vergeudung politischer Zeit ist nicht nur in sich problematisch, sondern potenziert sich dadurch, dass sie identitätsstiftend innerhalb politischer Zusammenhänge wirkt, denen ansonsten die materielle und ideelle Grundlage für gemeinsame Organisation fehlen würde.“

Ab 2018 wurde sich stattdessen mit anderen kritischen Studierenden abseits des Stellungskrieges um die VS-Institutionen organisiert – u.a., um sich kritische Geschichtsverständnisse abseits vom „Spektakel“ (Debord) des Uni-Jubiläums 2019 zu erarbeiten. Es folgte die „Hinwendung zur Bewegung“, bei der zentral war,

„dass sich unser Verständnis der Rollenverteilung zwischen politisch Organisierten und anderen Subalternen, wer Initiatorin und wer Unterstützerin von gesellschaftlicher Bewegung ist, umkehrte: Nicht eine Avantgarde initiiert soziale Bewegung und führt die Massen an, sondern soziale Bewegung entsteht spontan und kann dann von organisierten Leuten unterstützt werden.“

In der Praxis bedeutete dies, zu versuchen, die Klimabewegung rund um FFF mit universitären Mitteln zu unterstützen. So wurde die „Klima-Uni von unten“ ins Leben gerufen, sowie eine „Klima-Orientierungswoche“ organisiert, z.T. zusammen mit Aktivist*innen aus der Bewegung. Schließlich kollidierte die

„Ideologie von FFF, ‚monothematische‘ Bewegung zu sein, [jedoch] mit unserem von Nancy Fraser inspirierten Anspruch, die Herrschaftsverhältnisse als ver-

schränkte zu konzipieren und insgesamt überwinden zu wollen. [...] Durch diese Erfahrung korrigierten wir unser idealistisches Verständnis von der Bedeutung politischer Bildung, die zwar Motivation, Inspiration oder Orientierung in der politischen Praxis geben kann, aber diese nicht vorantreiben oder gar ersetzen kann.“

Ähnliches konnte auch aus der Phase der „Außerparlamentarischen Opposition“ (welche v.a. darin bestand, Bernd Luckes Wiederkehr als Prof an die Uni Hamburg zu verhindern) gezogen werden. Erst entwickeln sich kurze Momente der Hoffnung auf eine erfolgreiche Bewegung (die in diesem Fall lagerübergreifend rechte Kontinuitäten an der UHH bekämpft hätte), die jedoch schon bald von der Erkenntnis darüber abgelöst wurden, dass sie schnell in sich zusammenschmolz (sei es durch nachträgliche Distanzierung vom AStA von den Protesten oder polizeilichen Repressionen seitens des bürgerlichen Staates). Mit dem Aufkommen der Pandemie, in der mehr kämpferische Solidaritätserfahrungen abseits der Hochschule gesammelt wurden, wurde schließlich der Rückzug aus der Hochschulpolitik eingeleitet.

*„[...] Der Versuch, ein „Solidarsemester“-Bündnis aus FSREN [Fachschaftsräten] zu organisieren, scheitert weitgehend, vor allem weil es campusweit nur einen einzigen FSR gibt, der sich für Politik interessiert und nicht bereits durch die Einbindung in den BAE- oder AStA-Block weitgehend gelähmt ist. [...] Sinnvolle Praxis haben wir in dieser Zeit daher nur außerhalb des institutionellen und universitären Rahmens, den die eigene Verfassung als CampusGrün implizit mit sich bringt [gefunden; Proteste gegen Querdenker*innen am Campus; Beteiligung am Bündnis gegen sexualisierte Gewalt].“*

Die Gruppe hat die Pandemie schließlich überstanden, und die Phase dazu genutzt, die vergangenen Kämpfe und die eigene Rolle darin zu reflektieren. Dieses wird im ausführlichen Auswertungsteil versucht, anhand der vorher dargelegten theoretischen Kriterien aufzuschlüsseln. Eine Zeitanalyse stellt hierfür die Basis:

„Anders als wir es selbst einst unhinterfragt übernommen hatten, gibt es keine begründete Hoffnung auf ein Wiederaufflammen revolutionärer Kämpfe an Universitäten, wie sie in einem kurzem Zeitfenster Ende der 60er Jahre möglich waren. Sind die Widersprüche zwischen revolutionärem Anspruch und der ernüchternden Wirklichkeit im kapitalistischen Universitätswesen auch so groß wie nie zuvor, gibt

das insgesamt wachsende Elend im Studierendenmilieu keinen Anlass für Optimismus. So hat auch die systemische Konterrevolution auf die Revolte von 68 - der Neoliberalismus - keinen Halt vor den Universitäten gemacht und die „reflexive Ohnmacht“ (Mark Fisher) der Studierenden weiter verstärkt und verstetigt.“

Trotz dieser pessimistischen Analyse des „studentischen Milieus im Spätkapitalismus“ reflektiert CampusGrün, dass Universitäten Orte bleiben, an denen gesellschaftliche Errungenschaften und Utopien am Leben erhalten, reflektiert und neu entwickelt werden. Aus diesem Grund sollte die Linke auch in Zukunft das universitäre Kampffeld nicht komplett aufgeben. Dies müsse jedoch in anderer Form als im „hochschulpolitischen [HoPo]-Spektakel“ geschehen. In diesem hätten nämlich

„Bilder der Wirklichkeit die Wirklichkeit ersetzt. Es zählt nun mehr, was an der Oberfläche scheint, was repräsentiert wird, als die Realität darunter. In der gesellschaftlichen Linken zeigt sich dieses Phänomen in der zunehmenden Simulation von Protest. Dessen Inhalte und Forderungen stehen oft nicht mehr im Vordergrund; stattdessen gilt es als wichtiger, ein Bild des Protests zu schaffen und somit weiterhin die Rolle der (Schein-)Opposition darstellen zu können. Das Spektakel wird hier also zum Selbstzweck. [...] Natürlich sind nicht nur in der HoPo solche „Schein-Aktionen“ Gang und Gebe. Trotzdem ist gerade jene sehr anfällig dafür, Schauplatz vom Spektakel zu werden, weil die HoPo schon an sich ein einziges Spektakel ist. Neben den vereinzelt politischen Aktionen am Campus, die - wie oben beschrieben - zu „Schein-Aktionen“ und zur Perpetuierung eines Szene-Gemackeres werden, bestehen die Gremien der HoPo, aufgrund stetiger Neoliberalisierung derselben, inzwischen nur noch zum Zwecke einer Demokratie-Repräsentation [...]. Gremien also, in denen sich das Spektakel freie Bahnen schlagen kann.“

Die Gruppe macht weiter, in welchen Kontexten und unter welchen Namen, bleibt im Papier unbeantwortet.

Alle Zitate aus:
CampusGrün löst sich auf. Kritik, Reflexionen und offene Fragen aus sechs Jahren Hochschulpolitik an der Uni Hamburg, www.campusgruen.org

Iran: Das Regime mordet weiter!

Im letzten September begann im Iran ein Aufstand, der in seiner Breite und Radikalität weit über die Proteste der letzten 25 Jahre hinausging. Friedliche Demonstrationen und militante Proteste im ganzen Land erschütterten die Herrschaft der Mullahs. Nachdem mehrere hundert Menschen während der Proteste durch die Repressionsorgane der Islamischen Republik getötet wurden, soll zur Abschreckung das Morden jetzt justiziell bestätigt weitergehen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Heftes wurden alleine in diesem Jahr sieben Todesurteile und zwei Hinrichtungen von (angeblichen) Teilneh-

mern der Proteste bekannt. Einer Vielzahl weiterer Menschen droht die Todesstrafe. Wir nennen hier beispielhaft einige, denn der Platz in diesem Heft reicht schon nicht mehr aus, um in bestätigten Fällen die Menschen zu nennen, denen dieser Tod droht. Die Informationen wurden von Human Rights Watch zusammengetragen. Wir wissen kaum etwas über die Betroffenen. Was wir wissen: den Justizmördern der Islamischen Republik gilt es in die Hand zu fallen. By any means necessary.



Mansour Demardeg, 22, am 5. Januar 2023 zum Tode verurteilt



Shoeib Mirbaluchzehi Rigi, 18, zum Tode verurteilt



Manoucher Mehman Navaz, 45, vom Teheraner Revolutionsgericht zum Tode verurteilt



Mohammad Ghobadlu, 22, vom Teheraner Revolutionsgericht zum Tode verurteilt



Schaubild 1: Mehdi Bahman, vom Teheraner Revolutionsgericht zum Tode verurteilt



Saman Seydi, 24, vom Teheraner Revolutionsgericht zum Tode verurteilt



Mohammad Boroughani, 19, in Teheran zum Tode verurteilt



Sahand Nour Mohammadzadeh, 25, in Teheran zum Tode verurteilt



JAVAD ROUHI, 35 Javad Rouhi, 35, in Sari zum Tode verurteilt

Begehrlichkeiten in der Phantastischen Gesellschaft

Einladung zu einer Veranstaltung

Das Buch Phantastische Gesellschaft. Gespräche über falsche und imaginierte Familiengeschichten zur NS-Verfolgung. Erschien als Folge der Spiegelveröffentlichung, die aufdeckte, dass Wolfgang Seiberts Familiengeschichte nicht seinen Erzählungen entsprach.

Das den Band abschließende Essay verweist auf die geradezu grundlegende deutsche Eigenschaft der Täter-Opfer-Umkehr, beginnend mit einem Auszug aus dem Schlussplädoyers Adolph Eichmanns:

„Die Führerschicht, zu der ich nicht gehörte, hat die Befehle gegeben, sie hat, meines Erachtens, mit Recht Strafe verdient für die Gräueltaten, die auf ihren Befehl hin an den Opfern begangen wurden. Aber auch die Untergebenen sind jetzt Opfer. Ich bin ein solches Opfer...“

...

Während der Arbeit an diesem Band entstand im deutschsprachigen Feuilleton eine heftige Auseinandersetzung im Anschluss an einen Artikel von Maxim Biller über den Autor Max Czollek. Im August 2021 bezeichnete Biller ihn in einem Artikel in der Zeit als „Faschingsjuden“ und suggerierte, dass sein Erfolg einzig auf seinem jüdischen Selbstverständnis basiere. Viele deutschsprachige Zeitungen brachten daraufhin Artikel, in denen die Zugehörigkeit von Max Czollek zum Judentum zur Diskussion gestellt wurde. An einigen Stellen ließen sich dabei Ähnlichkeiten mit den Reaktionen auf den Fall Wolfgang Seibert beobachten. Über den Umweg der Delegitimierung einer Person in der Öffentlichkeit wurden historische Themen wie auch politische Grundsätze verhandelt. Drei Jahre nach dem ‚Skandal‘ um Wolfgang Seibert wurde erneut über Jüdischsein und den Umgang mit familiärer Herkunft gestritten.

Die in diesem Band versammelten Gespräche verbindet die Frage nach der Positionierung ange-

sichts der eigenen Familiengeschichte. Weitet man diese Perspektive über die individuelle Ebene hinaus aus, spiegeln sich in den untersuchten Phänomenen Elemente der gesellschaftlichen Verfasstheit.

Wir wollen mit diesem Text Fäden aus den Gesprächen aufnehmen, in verschiedene Richtungen weiterdenken und so zu einer Debatte einladen: Welche Rückschlüsse lassen sich also aus dem ‚Fall Wolfgang Seibert‘ ziehen? Inwieweit lassen sich die Fälschung der eigenen Geschichte und die Selbstinszenierung als Opfer oder Nachfahre von Opfern in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext einordnen? Abseits temporärer Skandalisierung kann dieser Fall Anlass bieten, das sich darin kristallisierende Täter-Opfer-Verhältnis in Deutschland nach 1945 zu reflektieren. Dabei stellen sich notwendigerweise die Fragen: Wer darf bzw. kann die eigene Geschichte fälschen? Bei wem wird es sanktioniert, bei wem akzeptiert?

Im Folgenden diskutieren wir in diesem Sinne die Rahmenbedingungen einer phantastischen Gesellschaft, in der die diskutierten Phänomene ihren Platz gefunden haben und in der wir uns, dies schreibend, befinden. Ihr liegen Bedingungen zugrunde, die unter anderem zum Symptom biografischer Fälschungen führen. Als wesentliche Elemente der phantastischen Gesellschaft erscheinen uns:

- ein seit dem 19. Jahrhundert gewachsener, seit 1945 postnazistisch ausdifferenzierter Opfermythos in der deutschen Gesellschaft,
- die scheinbare Aufwertung von Opfergeschichten im Zusammenhang mit der NS-Verfolgung,
- ein veränderter Umgang mit Zeitzeugenschaft bezüglich des Nationalsozialismus, die teils Opferzentrik genannt wird, aber maßgeblich den Begehren der Täter(nachfahren) folgt,
- die Universalisierung und gleichzeitige Verengung auf bestimmte Aspekte des Holocaust,

– die Anforderungen an das Individuum in einer neo-liberal und kapitalistisch verfassten Gesellschaft.

Den hier versammelten Gesprächen ist gemein, dass sie sich in der Diskussion falscher und imaginer Opfergeschichten auf einen erweiterten zeitgeschichtlichen Kontext beziehen. Post-Nationalsozialismus bzw. Postnazismus beschreibt nicht lediglich auf einer zeitlichen Ebene die Zeit nach dem Nationalsozialismus, sondern deutet auch darauf hin, dass die deutsche Gesellschaft bis in die Gegenwart durch die NS-„Vergangenheit“ geprägt ist. Die Taten sind vergangen, nicht jedoch ihre Wirkmächtigkeit. In der postnazistischen Gesellschaft ist die Frage nach Opfern und Täter*innen – wie auch Mitläufer*innen, Nutznießer*innen, Zuschauer*innen etc. – der NS-Gesellschaft elementar. Unweigerlich sind die Mitglieder der postnazistischen Gesellschaft gezwungen, sich zu den NS-Taten ins Verhältnis zu setzen. Das Fortleben der NS-Gewalt äußert sich über ihre unmittelbaren Folgen (körperliche Versehrtheit, psychisches Leid, Zerstörungen), ihre mangelhafte symbolische und materielle Anerkennung sowie auch als personelle wie ideologische Kontinuitäten. Spätestens mit der Rede Martin Walsers zur Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels 1998 in Frankfurt, in welcher er behauptete, die Deutschen sähen sich stets konfrontiert mit einer „Moralkeule“, welche ihnen eine historische Schuld zuweise, wurde deutlich, dass der Antisemitismus unter den veränderten Rahmenbedingungen andere Ausdrucksformen annahm als der rassistisch begründete Vernichtungsantisemitismus der Nationalsozialisten. Im Postnazismus tritt er mitunter als sekundärer Antisemitismus oder auch als ‚Schuldabwehr-Antisemitismus‘ auf. Dem israelischen Psychoanalytiker Zvi Rex wird häufig diese Beschreibung des neuen Antisemitismus – nicht trotz, sondern wegen Auschwitz – zugeschrieben: „Die Deutschen werden den Juden Auschwitz nie verzeihen.“ Hass gegen Jüdinnen und Juden wird hierbei nicht mehr direkt artikuliert, sondern sucht sich neue, scheinbar unbelastete Formulierungen, ob verhüllt als „Kapitalismuskritik“ oder als „Gerücht über die Juden“.

„Es wird nie wieder alles gut.“ So kommentiert Max Czollek das, was viele das „deutsch-jüdische Verhältnis“ nennen und den daran gebundenen, wiederkehrenden Wunsch nach Absolution durch Vertreter*innen des Judentums. Dass diese Verhältnisse im postnazistischen Deutschland alles andere als ‚normal‘ oder leichtgängig sind, ließ sich auch an der Debatte um Wolfgang Seibert ablesen. Es würde

wohl kaum jemanden interessieren, hätte sich ein Vorsitzender einer kleinen Religionsgemeinde als Angehöriger dieser Religion ausgegeben und behauptet, seine Verwandten seien vor zwei Generationen verfolgt oder gar ermordet worden, ginge es dabei nicht auch um die Rolle des Judentums in der Bundesrepublik Deutschland und die Beinahe-Vernichtung des europäischen Judentums in der Shoah durch die Nationalsozialist*innen und ihre Helfer*innen.

Dabei sind die Verhältnisse notwendig und immer wieder von neuem befangen. Die vermeintliche Neujustierung des ‚deutsch-jüdischen Verhältnisses‘ im postnazistischen Deutschland folgt vor allem nichtjüdischen Befindlichkeiten. Dabei wird Jüdinnen und Juden häufig die Rolle von Kronzeug*innen zugeschrieben: Sie sollen den Nachkommen der Täter*innen, Mittäter*innen, Mitläufer*innen und Zuschauer*innen bescheinigen, dass die nationalsozialistischen Taten Vergangenheit sind, Schuld gesühnt und Wiedergutwerdung erreicht ist. Dieses Verlangen nach Versöhnung und Vergebung an Bedürfnissen der Opfer vorbei folgt zutiefst christlichen Grundlagen. ...“

(Damit endet an dieser Stelle die Wiedergabe des Essays. Besorgt und lest dieses Buch, mit einigen Präzisierungen inzwischen in zweiter Auflage beim Neofelis Verlags.)

So verweist der Fall Wolfgang Seibert auch auf die gesellschaftliche Positionierung einer aktuellen deutschen Linken nach dem Nationalsozialismus. Dieser hat Wolfgang Seibert eben auch einiges mitzuteilen gehabt. Nicht zuletzt jene, in diesem Buch mehrfach aufgeworfenen, Fragen zu den Opferidentifikationen, welche mit dem Aufliegen seiner teilweise gefälschten Biographie zu stellen sind. „Wozu haben wir Wolfgang gebraucht?“ wird als grundlegende Fragestellung immer bleiben, zumal das gesellschaftliche Umfeld immer weniger, sondern Jahr für Jahr immer antisemitischer wird. Wolfgang Seibert's Verdienst bleibt die Vermittlung von jüdischen und linken Perspektiven in Theorie und Praxis, für welche sowohl die Veranstaltenden als auch der Ort dieser Debatte gestanden haben und weiter stehen.

radio loretta

**10. Februar,
Rote Flora, Achidi John Platz 1, Hamburg
19 Uhr**

**Radio Loretta veranstaltet diesen Abend
gemeinsam mit Sous la Plage**

Twitter to go !?

Einige Thesen, einige Gedanken.

@ twitter ist übernommen; twitter war schon zuvor Privateigentum, also Eigentum und Besitz. Eine kritische Reflexion dessen hat wenig bis gar nicht stattgefunden. Die Gesetzmäßigkeit zur Konzentration des Kapitals wurde schlicht ignoriert.

@ Zentralisation des Kapitals als weitere Gesetzmäßigkeit wurde schon deswegen nicht diskutiert, weil twitter von Beginn an eine fast vollständige Monopolstellung eingenommen hatte. Ein zentrales Medium mit verschleierter Zentralität, anhand der über die individualisierte Nutzung erzeugten Illusion, Kontrolle über die Funktion zu besitzen.

@ Ein monopolisiertes Medium im Ergebnis des Siegeszugs von social media.

@ Medienkonzentration stellt immer ein gesellschaftliches Problem dar. Medienmacht ist politische Macht und wird als solche in Anschlag gebracht. Ein twitter-Beispiel hier ist der Einsatz von 350 social-media-Polizeiangehörigen zum G20-Gipfel in Hamburg 2017. Desinformation auf zusätzlichen Kanälen.

@ Die Übernahme von twitter ist eine Übernahme durch ein klar bestimmbares politisches und gesellschaftliches Interesse.

@ Akteur*innen anderen oder entgegengesetzten politischen und gesellschaftlichen Interesses haben diese Plattform genutzt. Teilweise weichen sie nun auf alternative Plattformen aus, teilweise verlassen sie dabei twitter.

@ twitter war und ist ein Informationsportal, nicht mehr und nicht weniger gewesen. Die Idee, twitter als Austausch,- Verbindungs,- und Verständigungsart, gar emphatisch und solidarisch zu nutzen, mag teilweise in den ersten Jahren realisierbar gewesen sein. Die Idee allerdings hatten die hater*innen auch. Und auch diese erkennen sich gegenseitig - an ihrer Sprache der trolls.

@ twitter hat den trolls Ziele geboten. Targets. Je offener politische Bedürfnisse dort menschlich formuliert werden, desto wirksamer sind die Hasskampagnen

über das Netz. Stochastischer Terrorismus nutzt twitter. Das muss als Warnung ganz ernst genommen werden. Potentielle Opfer und Opfergruppen sind identifizierbar und werden identifiziert.

@ Schon vor der twitter Übernahme haben User*innen sich ganz oder teilweise abgemeldet, weil sie Hasskampagnen ausgesetzt waren. Es ist nicht gelungen, eine community herauszubilden, die das hätte auffangen können. Instrumente haben gefehlt. Hoffnungen auf Institutionen zu richten erweist sich als vergeblich. Diese Erfahrungen werden bei der Herausbildung neuer Kanäle hoffentlich zu Grunde gelegt werden.

@ Ohne kollektives Eigentum und Besitz bleiben allerdings auch solche den Gesetzen des Kapitals unterworfen. Schon die Notwendigkeit permanenter Innovation, immer ganz vorne in der technologischen Entwicklung sein zu müssen, um die aktuellen Standards aufrechterhalten zu können, verweist auf die Notwendigkeit kollektiver Entwicklungen und Kontrollstrukturen.

@ twitter bleibt relevant. Um twitter sollte gekämpft werden. Ein Beispiel dieser Tage ist die Nutzung durch und für #IranRevolution. Auf diesem Wege gelangen trotz der Abschaltungsbemühungen des Regimes viele eigentlich blockierte Informationen an relevante Stellen. twitter wird weiter eine Quelle der Informationsbeschaffung sein. twitter kann auch Medium des politischen Kampfes sein, kann Losungen spreaden, Kampagnen streuen (aktuell #Luetzibleibt), Organisationen stützen. twitter kann, wie social media allgemein, vor allem schnell. Das ist oft nicht von Vorteil, manchmal aber schon. Kombiniert mit verlinkten Texten kann twitter auch weiterhin Aufklärungsarbeit leisten.

@ twitter ist somit zu einem eigenen Feld des Ringens um kulturelle Hegemonie geworden. Oder?

@ Dies alles mal so in den Raum gestellt - Gerne lesen und hören wir Antworten dazu, denn auch wir verstehen dieses Ganze als eine große Fragestellung.



Was läuft denn hier?! **Achsensprung – das Filmmagazin**

Wer kennt das nicht, Lust auf einen richtig guten Film und der passende ist einfach nicht so spontan da, bei der schirren Auswahl an Möglichkeiten. Wie gut, dass es eine Sendung gibt, die sich genau dem Thema Film verschrieben hat. Und ich ein Gespräch darüber führen konnte.

Achsensprung ist eine Sendung über Film. Oder?

„Achsensprung“ beschäftigt sich mit dem Medium Film, seiner Produktion, Vermarktung und Rezeption. Dabei verweigert sich die Sendung dem in der Filmkritik vorherrschenden Aktualitätsdruck, um sich einer marktkonformen Auseinandersetzung so weit wie möglich zu entziehen.

Guckst du mehr Hollywood oder eher Independent-Filme?

Der Fokus wird nicht (nur) auf kleine, sperrige Produktionen sondern auch (und sogar vor allem) auf das Mainstream-Kino (und Fernsehen) gerichtet. Auch innerhalb der vielgeschmähten Kulturindustrie finden Kämpfe um Emanzipation und Teilhabe statt und in vielen ihrer Produkte wird (trotz aller Konformität) die Frage, wie ein „gutes“ oder „richtiges“ Leben auszusehen habe, erstaunlich divers beantwortet. Selbstverständlich wird auch hier ein ideologiekritischer Standpunkt eingenommen, allerdings ohne so etwas wie Hollywood-Bashing zu betreiben.

Die Titel der bisherigen Sendungen: Western, Creature Feature, Melodrama, Science Fiction, Star, Coming of Age, Horror, Hitchcock, Muskeln, Detektive, Serien, Krieg, Rebellen im Subventionskino, Gangster, Lubitsch, Rache, Shakespeare, Filmkomiker, Linkes Kino, Gerichtsfilm, Howard Hawks, Deutsche Ideologie, The Night of the Hunter, Psychoanalyse (Teil 1), Psychoanalyse (Teil 2), Dracula, Happy End.

Warum heißt die Sendung Achsensprung?

Kontinuierliches Erzählen mit montierten bewegten Bildern bedarf einer Handlungsachse, die die relative Position der Figuren und Objekte zueinander definiert. Beispiel: Eine Person, die sich von links nach rechts durchs Bild bewegt, muss sich auch in der nächsten Einstellung von links nach rechts bewegen, um eine Handlung zu suggerieren. Bewege sich die Person plötzlich von rechts nach links, entstünde nach der Montage der Eindruck, die Person würde sich auf sich selbst zu bewegen. Eine solche den Handlungsfluss störende Änderung der Blickachse wird im Erzählkino als Regelverletzung empfunden und als „Achsensprung“ geächtet. Als Titel für eine Sendung, die sich kritisch mit dem Medium Film beschäftigt, drängte sich der Begriff mir geradezu auf.

Und hast du einen Lieblingsfilm?

Ein einzigen Film? Nein. Eher hunderte, deren Aufzählung hier den Rahmen sprengen würden. Einige davon sind große Kunstwerke, andere lediglich Trash, mir aber genauso lieb und teuer.

Ein Lieblingsgenre?

Eigentlich mag ich alle Genres. Aber am Ende ist es mir eigentlich egal, ob eine Handlung in einer Postkutsche, einem Zug, auf einem Ozeandampfer oder in einem Raumschiff stattfindet. Da ticke ich ganz strukturalistisch.

„Achsensprung – das Filmmagazin“ läuft jeden zweiten Donnerstag im Monat um 14 Uhr.

FREIES RADIO ZUM FEBRUAR

HoPo Express: „9 Euro Ticket ein Anfang.“

Mittwoch, 01.02. um 20:00 Uhr

Aufzeichnung der Podiumsdiskussion vom Mo., 09.1.2023: „9 Euro Ticket ein Anfang - wie geht's weiter? - Mobilität für alle gewährleisten!“, initiiert vom Bündnis 9-Euro-Ticket-Forever!. Diskutiert wurden unter anderem welche Effekte das 9-Euro-Ticket für die Nutzer*innen, das Mobilitätsverhalten und Klimabilanz hatte und wie das bundesweite 49 Euro Ticket zu einem für alle gut finanzierbaren Modell weiterentwickelt werden kann“

Saturiert, etabliert, domestiziert.

Rockmusik in den siebziger Jahren

Freitag, 03.02. um 8:00 Uhr

GLAMOURÖSE KRISE In den siebziger Jahren klingt Rockmusik – nachdem Rock'n'Roll und Beat, Psychedelic- und Prog-Rock jeweils innovativ, ja revolutionär gewirkt haben – zum erstenmal wie eine Farce. In einer eigenartigen Zwischenzeit, die vielleicht den Beginn der popmusikalischen Postmoderne markiert, ist die Jugendrebellion der klassischen Ära bereits abgeklungen und „angekommen“, neue Formen der Subkultur [...]

Dünnes Eis

Freitag, 10.02. um 14:00 Uhr

Unser thematischer Schwerpunkt wird im Februar auf den Ereignisse rund um und in Lützerath liegen - folgende drei Fragen wollen wir in den Blick zu nehmen: 1. Was ist von „symbolischen Protest“ zu halten? 2. Hat die Klimagerechtigkeitsbewegung (k)einen Begriff von kapitalistischer Vergesellschaftung? 3. Ist die derzeitige (Energie-)Krisensituation der einzige Grund für die hasserfüllten Verbalinjurien nicht nur von den üblichen Verdächtigen wie F. Merz und A. Dobrindt (CDU) gegen die Protestierenden in Lützerath?

map the gap - Soziale Arbeit im Dialog: Digitalisierung im Sozialen (S5)

Donnerstag, 17.02. um 8:00 Uhr

Ausgehend von sozialpolitischen Dringlichkeiten, aktuellen Forschungsergebnissen sowie dem Postulat sozialer Gerechtigkeit steht in map the gap – Soziale Arbeit im Dialog die Theorie und Praxis Sozialer Arbeit im Fokus einer auditiven Auseinandersetzung. Adressat*innen und Akteur*innen aus dem Feld Sozialer Arbeit sowie benachbarter Disziplinen sprechen über Bedingungen und Auswirkungen von sozialen Problemen, die in den

Alltag reichen und die Lebensführung beeinflussen, aber selten wieder auf eine diskursive, politische und strukturelle Ebene zurückfinden. In der fünften Sendung wird es um Digitalisierung im Sozialen gehen.

LxRadio -

queerfeministische Sounds & Thoughts

Sonntag, 19.02. um 15:00 Uhr

Das LxRadio bietet euch einen monatlichen Einblick in ein Herzensthema unserer Wahl aus queerfeministischer Perspektive. Mal offensichtlich, mal überraschend, mal evergreen, mal brandaktuell, aber immer queer und am Sonntag. Neben Interviews mit Kompliz*innen, coolen Polittexten, die die Welt kennen sollte, und Hintergrundinfos zu unserem jeweiligen Themenschwerpunkt präsentieren wir euch auch richtig nice Musik aller Styles plus einen Punksong des Monats, Buchtipps, Newsflash, Kunst aufs Ohr und was uns sonst noch an Rubriken einfällt.

Durch die Nacht.: „Alle behindert?!“

Montag, 20.02. um 20:00 Uhr

Fragt auch ihr euch was Ableismus bedeutet? In dieser Sendung werdet ihr es erfahren.

Auch dann, wenn ihr euch diese Frage noch nie gestellt habt. Wir reden mit Euch. Ganz konkret und praktisch. Theoretisch und im Alltag. Und ihr erfahrt etwas über den Moderator was noch nie erwähnenswert war.

Beates Ampel

Montag, 27.02. um 20:00 Uhr

Gesellschaftsbeobachtung: Berichte, Erzählungen und Geschichten die im allgemeinen öffentlich nicht gehört werden. Beate bietet einen Sprechraum für alles was hilft, die Sprachlosigkeit zu überwinden. Themen aus der Arbeitswelt, Politik, Musik und was die Stadt und Menschen sonst noch so bewegt.

Krise und Kapitalismus -

Vol. 1 Tomasz Konicz

Donnerstag, 02.02.2023

um 10:00 Uhr

In einem Interview mit dem Autor und Publizisten Tomasz Konicz sprechen wir über: Krise. Warum gehören Krisen zum Kapitalismus? Wie lassen sich die momentanen Krisen vor diesem Hintergrund erklären? Was bedeutet: Tendenzialer Fall der Profitrate? Und: War die Krise überhaupt jemals weg? Tomasz beleuchtet diese Fragen aus einer wertkritischen Perspektive. In unregelmäßigen Abständen wird die Reihe mit weiteren Expert*innen fortgesetzt.

07:00 Quarantimes

Die Nachtschau: Emanzipatorisches und Widerständiges in Zeiten der Krone. | redaktion3@fsk-hh.org

08:00 Tirons sur les Cadrans!

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Die Dinge waren mit dem G20 spätestens - angekündigt.

17:00 WortPong

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 HoPo Express: "9 Euro Ticket ein Anfang."

Aufzeichnung der Podiumsdiskussion vom Mo., 09.1.2023: "9 Euro Ticket ein Anfang - wie geht's weiter? - Mobilität für alle gewährleisten!", initiiert vom Bündnis 9-Euro-Ticket-Forever!. Diskutiert wurden unter anderem welche Effekte das 9-Euro-Ticket für die Nutzer*innen, das Mobilitätsverhalten und Klimabilanz hatte und wie das bundesweite 49 Euro Ticket zu einem für alle gut finanzierbaren Modell weiterentwickelt werden kann. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://9-euro-ticket-forever.de>

21:00 Multiplication de l'Amusement

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

01:00 Nachtprogramm

07:00 Franz Josef Degenhardt - Station Chile

09:00 Chile: 11. September 2022 - Gedenken an den Militärputsch von 1973, eine Woche nach dem gescheiterten Verfassungsreferendum

Eine Woche nachdem Scheitern des Versuchs, die Verfassung der Militärdiktatur durch eine neue, basisnah und demokratisch entwickelte Verfassung

zu ersetzen, wurde in Chile der Opfer des Militärputsches von 1973 und der damit installierten zivil-militärischen Diktatur gedacht. Ein gespaltenes Gedenken, an unterschiedlichen Orten von unterschiedlichen Gruppen. Wir waren auf einer recht militanten Demo, auf dem Friedhof von Recoleta und im National Stadion, in dem 1973 das erste große Gefangenenlager und Folterzentrum eingerichtet wurde. Während das Gedenken am 11. September in eher bedrückter Stimmung stattfand, ist in unseren Gesprächen in Santiago zu spüren, dass die Linke langsam die Ablehnung des Verfassungsentwurfs am 4. September verdaut hat und beginnt die neue Situation zu analysieren und das Projekt eines grundlegenden Wandels in Chile nicht aufzugeben hat. Am 13. 9. haben wir mit Alondra Carrillo Vidal, eine der Mitglieder der verfassungsberatenden Versammlung und Sprecherin der feministischen Koordination 8. März und mit Leonel Yáñez Uribe, Journalist und Wissenschaftler, der sich intensiv mit alternativen Medien in Chile befasst hat, gesprochen. Zwei kurze Ausschnitte aus den Gesprächen, in denen sie auf unsere Beobachtungen zum 11. September reagieren, beschließen die Sendung. Die Interviews sind in Spanisch mit deutscher Übersetzung. Die beiden Gespräche werden wir in einer späteren Sendung noch ausführlich würdigen. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Krise und Kapitalismus - Vol. 1 Tomasz Konicz

In einem Interview mit dem Autor und Publizisten Tomasz Konicz sprechen wir über: Krise. Warum gehören Krisen zum Kapitalismus? Wie lassen sich die momentanen Krisen vor diesem Hintergrund erklären? Was bedeutet: Tendenzieller Fall der Profitrate? Und: War die Krise überhaupt jemals weg? Tomasz beleuchtet diese Fragen aus einer wertkritischen Perspektive. In unregelmäßigen Abständen wird die Reihe mit weiteren Expert*innen fortgesetzt. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Muntu Kamã

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

07:00 Info**08:00 Satiert, etabliert, domestiziert. Rockmusik in den siebziger Jahren**

GLAMOURÖSE KRISE In den siebziger Jahren klingt Rockmusik – nachdem Rock'n'Roll und Beat, Psychedelic- und Prog-Rock jeweils innovativ, ja revolutionär gewirkt haben – zum erstenmal wie eine Farce. In einer eigenartigen Zwischenzeit, die vielleicht den Beginn der popmusikalischen Postmoderne markiert, ist die Jugendrebellion der klassischen Ära bereits abgeklungen und “angekommen”, neue Formen der Subkultur haben sich aber noch nicht entwickelt: die Gegenkulturen von Punk und New Wave werden erst gegen Ende des krisenhaften Jahrzehnts die westliche Welt erschüttern. Erst als die Musik ihr – hörbares – intrinsisch-dynamisches Aufbegehren eingetauscht hat gegen eine versteinerte, zunehmend klischeehafte Pose, ist sie um 1980 dazu reif, von äußerlichen Politisierungsversuchen in Beschlag genommen, vereinbart und instrumentalisiert zu werden, so partikular wie szenegerecht: Juso-Rock, Frauenemanzipation, Punk-Linksradikalismus, Öko-Hippie-Folk, Homosexuellen-Bewegung, ... INSTANT-HEDONISMUS Im ästhetischen Niemandsland der frühen 1970er Jahre zwischen nicht-mehr und noch-nicht ist der sogenannte Glam Rock angesiedelt, eigentlich eine Karikatur seiner selbst, ja von Rockmusik, Popkultur und Mode überhaupt. Was vermag er von der damaligen Zeit zu künden, die nun ein halbes Jahrhundert vergangen ist? Mit den siebziger Jahren brach die Zeit der Rockleika und Sozialarbeiter an. Die Musik der Dekade – wir sprechen vom Mainstream, von Popmusik, worunter hier noch eine Menge “Rock” fällt – klingt in ihrer überwiegenden Mehrheit warm, freundlich und vor allem unbeschwert, über alle Maßen entspannt. Kein Vergleich zum doch so oft abgründigen oder doch zumindest Problematiken wälzenden Beat oder Hard Rock. Jeglicher Antagonismus scheint verfliegen, als wäre die Menschheit bereits eine versöhnte, ungeachtet von Lehrlingsrevolte und Vietnamkrieg, Radikalerlaß und Ölkrise. Als habe uns die Revolution als bloß sexuelle und kulturelle, nicht aber soziale, bereits die befreite Gesellschaft beschert – ein Hippie trauma als Realitätserleugnung: > Heinrich Thüer: “Was nach den Blumen kam” (2020) Auf die 60er Jahre folgte das unterschätzte Jahrzehnt: Der Musikjournalist Ernst Hofacker würdigt die subversive Musik der 70er Jahre. > An-

drea Trumann: “Keine einsamen Rebellinnen” (2022) Wenn diffuses Unbehagen auf linke Ideen trifft, können revolutionäre Momente entstehen. Alternative Subkulturen haben dabei Verbindungen hergestellt. > Simon Reynolds: “Glam. Glitter Rock und Art Pop” (2017) T. Rex und andere feierten mit Glam das Künstliche und das Spektakel und grenzten sich so von den immer gleichen Rockbands ihrer Zeit ab. Glam war das erste kulturelle Auflehnen gegen die in Langeweile erstarrte Rockmusik. > Frank Apunkt Schneider: “Musik ohne Vollbart” (2007) Jenseits von Sozialkundelehrerverträglichkeit und allgemeiner Bewerbungsmappigkeit: Punk und New Wave als pop-interne Jugendrevolte. Eine Rückschau in eine Zeit, in der das Wort “Nein” noch etwas bedeutete. Von Sachzwang FM, Querfunk Karlsruhe. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

10:00 The Bridge Radio**12:00 Dandelion FSK show****14:00 Zeckenfunk & Hempels Radio**

Lübecker Beiträge | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org | <https://deadbylaw.blackblogs.org/>

20:00 Radio Ungawa**22:00 No Fish On Friday****00:00 Clap Your Feet**

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

SAMSTAG, 04.02.2023

09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel - J'ADORno la critique

“Was sind das für Zeiten, wo / Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist / Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!” (Bert B.) Zum samstäglichem Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats.

Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer eigenen Verstrickung in das Verhängnis. Denn "[...] es ist keine Schönheit und kein Trost mehr außer in dem Blick, der aufs Grauen geht, ihm standhält und im ungemilderten Bewußtsein der Negativität die Möglichkeit des Besseren festhält." J'(ADORno) la critique, ohne Filterkaffee. | earlyearth@riseup.net | redaktion3@fsk-hh.org



»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«
Lenin

konkret
Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

Seit 1998 findet monatlich am 1. Samstag die Sendung der Funkpiratin im FreienSenderKombinat in Hamburg statt. Mit großer Leidenschaft für Themen, die Gefühl, Mut und Gespür für ganz persönliche Erlebnisse beinhalten, lädt sie von Singer Songwriter über Modeblogger, bis hin zu Dj's regelmäßig Studiogäste ein.

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

Große Brunnenstr.66



elrojito
Blaues
auf eigener
Kuchung
Solidarisch!

www.el-rojito.de

SONNTAG, 05.02.2023

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 reh|v|j|o|l|te radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvvollte.blogspot.eu>

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETtchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll

"Ich lenke Getränke"

-ab 8 Kisten in Hamburg-
wir tippen auf:

Buntes Weinsortiment
Premium Cola und Bier
Pflück - Schorlen und natürlich
KGB - Sekt für bewegte Zeiten

Im Kampf gegen den Durst

040-85 110 35

durst@kgb-getraenke.de



www.kgb-getraenke.de

mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben - imitationen. sie können subversiv oder restaurativ, kunstvoll oder gähmend langweilig, täuschend echt oder auch ziemlich schlecht sein: nachahmung, plagiat, drag, double, wiederholung, blüte, cover-version, nachmacher_in x, mimesis, kopie ohne original, prothese, fälschung, passing, look-alike, revival, billiger abklatsch, mimikry... ihr hört imitate in musik, theorie und prosa. emotainment@gmx.net

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 06.02.2023

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. | solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[o]l[te] radio

wiederholung vom vortag | <http://rehvollte.blogspot.eu/>

12:00 It's All About Punk Show

Show about new and old underground punk music. Reviews on local punk scenes, festivals, shows. Interviews with bands and just great people from everywhere. Twice a month live on FSK Radio Hamburg 93.0 FM. | <https://www.mixcloud.com/itsallaboutpunkshow/> | itsallaboutpunkshow@gmail.com

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 Podcast der Zeitschrift KONKRET

redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.konkretmagazin.de/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Radio Urban Beat Flo

19:00 FARFALLA FM

„FarfallaFM – Kontaktaufnahme gegen Knast und Autorität“ entstand aus der Anti-Knast-Radiosendung „PB-Radio“ in Solidarität mit den Drei von der Parkbank. Neben Informationen zur aktuellen Situation in Gefängnissen, zu sozialen Kämpfen und Repression gibt es Musik,

Soligrüße und was sonst noch dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu brechen.“ | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 recycling: "What shall we do?" - Antideutsche Positionen zum Ukrainekrieg

Vor ca. 20 Jahren mit dem Wiederaufkommen eines deutschen Nationalismus und Großmachtstrebens gab es die Hochphase der sogenannten anti-deutschen Politik. Wir glauben nicht, dass sich diese Politik und Kritik erübrigt hat - Deutschland ist und bleibt scheiße. Trotzdem scheint heutzutage diese Form der Politik ziemlich irrelevant zu sein, weil sich immer mehr Personen von ihr verabschiedet haben und es weitestgehend versäumt wurde, sie anhand aktueller gesellschaftlicher Probleme von Rassismus, neuer Geschlechtsidentitäten, Corona und dem Krieg in der Ukraine weiterzudenken. Wir wollen mit verschiedenen Gruppen ins Gespräch kommen, was eine anti-deutsche Politik zum Ukrainekrieg sein könnte und besonders darüber sprechen, welche Rolle Deutschland dabei zukommt. Die Sendung soll die Möglichkeit bieten, mehr oder weniger fertige Positionen offen zur Diskussion zu stellen, um auf diese Weise zusammen weiterzukommen. Uns interessieren Fragen wie: Was wird kritisiert? Warum wird dies kritisiert? Wer wird kritisiert? Was sind die strategischen Antworten auf die Frage, was zu tun ist? | redaktion3@fsk-hh.org | recycling@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf: <https://www.mixcloud.com/jetzmann/> | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rocknroll Radio

MRR Radio is a weekly radio show and podcast featuring DIY punk, garage rock, hardcore, and more from around the world. Our rotating cast of DJs picks the best of the best from our astounding, ever-growing vinyl archive—55,000 records and counting! | <http://maximumrocknroll.com/radio/>

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautför-

migen Artikulationen.

DIENSTAG, 07.02.2023

07:00 recycling

Von gestern | redaktion3@fsk-hh.org

09:00 Brettchen

Vom Sonntag | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Wutpilger Streifzüge

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Archive & Augenzeugen

15:00 Radio Gagarin

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat. | schwarzeklaenge@gmx.net | <http://www.schwarzeklaenge.de>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org | <http://juedischerundschau.de/>

22:00 Honky Tonk Blues

Hillbilly & Honky Tonk von anno dazumal bis vorgestern und Indie Country von heute direkt vom Plattenteller-

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Schleife

MITTWOCH, 08.02.2023

07:00 Quarantimes

Die Nachtschau: Emanzipatorisches und Widerständiges in Zeiten der Krone. | redaktion3@fsk-hh.org

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]

redaktion3@fsk-hh.org | <https://exit-lesekreis-hh.de>

08:00 plurale-oekonomik-hamburg

Trikorder@zeromail.org | <http://www.plurale-oekonomik-hamburg.de/>

10:00 Radyo Metro:pool

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge | redaktion3@fsk-hh.org | <http://zikkig.net/>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

Die Dinge waren mit dem G20 spätestens - angekündigt.

17:00 Bildende Computer - rC3 - remote Chaos Experience

Digitalemotainment gibt's immer noch; hier soll zwischen 0 und 1 die 5G Ableitung im Kontext von Vaterlandsverrat aufgespürt sein. Der CCC richtet in diesem Jahr erstmalig die Remote Chaos Experience (rC3) statt einer Veranstaltung vor Ort in Leipzig aus. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://events.ccc.de/2020/09/04/rc3-remote-chaos-experience/>

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 17grad

Abendzeitung | redaktion3@fsk-hh.org | <http://17grad.net>

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 smash their gendernorms

Geschlechterrollen beeinflussen unser aller Handeln und Denken maßgeblich und schränken uns letztendlich ein. Das gilt für Frauen, Männer und trifft besonders auch diejenigen, die sich anders einordnen. In dieser Sendung machen wir uns Gedanken darüber, wie diese Vorstellungen von Geschlecht überwunden oder zumindest weniger reproduzieren werden können. Und zu diesen Gedanken gibt es Musik. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://kritische-maennlichkeit.de/>

23:00 Grenzfall

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 09.02.2023

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Sams-

tagsabend

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

**14:00 Achsensprung - das Filmmagazin. Folge 32:
Paranoia**



Falsche Körper in unechter Welt: die Phantasien, aus denen die (Verschwörungs-)Erzählungen sind. Leute geben vor andere Leute zu sein in einer Wirklichkeit, die nur so tut, als ob sie wäre. Das klingt nach gutem Kino, wird die Metapher auch gelesen. Ich bin gern du, wenn du dann ich bist. So sind wir beide uns etwas weniger feind. Nach Abzug aller Propaganda nämlich kann auch die Erkenntnis bleiben, dass das Gefühl der Fremdheit ein sehr leibhaftiges ist. | redaktion3@fsk-hh.org | narration-schwerkraft@riseup.net

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org | http://zomia.blogspot.de

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

FREITAG, 10.02.2023

07:00 Info

redaktion3@fsk-hh.org

**08:00 Defätismus passé? Die Linke in den Wirren des
Ukraine-Kriegs**

Wer sich nicht bedingungslos hinter »die Ukraine« stellt, ist ein »Lumpenpazifist«, wer die NATO-Politik auch nur erwähnt, ein »Putin-Versteher«. Seit dem russischen Einmarsch in die Ukraine breitet sich ein moralisch aufgeladenes Klima bis in radikale Kreise aus, oftmals verbunden mit dem Vorwurf des westsplaining: Westliche Linke, die keine der beiden Kriegsparteien unterstützen mögen, seien anmaßend, schließlich sähen die vom Angriffskrieg Betroffenen – einschließlich der Linken dort – die Lage ganz anders. Dass die Zustände in Russland noch finsterner sind als in der Ukraine und die Angst, unter ein autoritäres Satellitenregime gezwungen zu werden, daher nur zu begründet ist, steht außer Frage. Dennoch gibt es in der Ukraine durchaus Stimmen, die sich nicht hinter den eigenen Staat stellen wollen. »Wir haben hier nichts zu verteidigen außer den Thronen der Mächtigen und den Feldern der Konzerne«, schreibt eine anarchistische Gruppe aus Charkiw. »Deshalb haben die Staatsvertreter hier eine solche Angst vor der Ausreisefreiheit: Im Militär zu dienen, um die Besitztümer der Oligarchie zu verteidigen, ist für viele Soldaten nicht an sich erstrebenswert, sondern die einzige Möglichkeit, ein Einkommen zu erzielen.« Um dieser hierzulande kaum wahrgenommenen Position Raum zu geben, werden wir zunächst ein kurzes Interview mit einem ukrainischen Sozialrevolutionär hören, der vor dem Gemetzel geflohen ist. Danach werden wir ausführen, warum wir es für einen Irrweg halten, wenn Linke in Ost und West für Waffenlieferungen an die Ukraine eintreten, und Hoffnung allein in den Deserteuren auf beiden Seiten und in eigenständigen Aktionen von Lohnabhängigen liegt. Aufzeichnung einer Veranstaltung der Freundinnen und Freunde der klassenlosen Gesellschaft vom 6. Oktober 2022 im Mehringhof, Berlin. | redaktion3@fsk-hh.org | http://kosmoprolet.org

10:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Dünnes Eis

Auch im Februar wird die Redaktion „Dünnes Eis“ euch mit aktuellen Infos zum aktuellen Stand der Klimagerechtigkeitsbewegung rund um den Globus versorgen. Unser thematischer Schwerpunkt wird mit 99%iger Wahrscheinlichkeit auch auf den Ereignisse rund um und in Lützerath liegen - dabei

werden wir nicht versäumen, neben tagesaktuellen Fakten auch folgende drei Fragen in den Blick zu nehmen: 1. Was ist von „symbolischen Protest“ zu halten? Handelt es sich bei den Lützi-Protesten um symbolischen Protest und falls ja, ist dieser durch seinen bloßen Symbolcharakter überflüssig? 2. Hat die Klimagerechtigkeitsbewegung keinen Begriff von kapitalistischer Vergesellschaftung? Ist deren zum Teil zu konstatierende Anrufung von Staat und parlamentarische Politik ein hinreichender Beleg dafür? 3. Ist die derzeitige (Energie-)Krisensituation der einzige Grund für die hasserfüllten Verbalinjurien nicht nur von den üblichen Verdächtigen wie F. Merz und A. Dobrindt (CDU) gegen die Protestierenden in Lützerath? | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Die Insulaner

Von Föhr bis nach Spiekeroog rocken wir für Euch das Radio!

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org | <https://deadbylaw.blackblogs.org/>

20:00 Radio Gagarin

22:00 Doctore Xyramat

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

Unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

SAMSTAG, 11.02.2023

10:00 Vortrag - Debatte - Thema - Kein Meinungsstream: Kühne + Nagel: ›Arisierung, Sponsoring und Schweigen

Aufzeichnung einer Veranstaltung vom 27. November 2022 von untiefen.org mit Henning Bleyl. ... “Die ursprünglich in Bremen und Hamburg beheimatete Firma Kühne + Nagel (K+N), heute drittgrößtes Logistikunternehmen der Welt, ist tief in die Verbrechen des Nationalsozialismus verstrickt. 1933 drängten die Inhaber Alfred und Werner Kühne ihren jüdischen Teilhaber, den Hamburger Kaufmann Adolf Maass, aus dem Unternehmen. Später profitierte K+N von den ›Arisierungen‹ in den von Deutschland besetzten Ländern: Im Zuge der sogenannten ›M-Aktion‹ transportierte K+N im großen Maßstab Möbel aus den

Wohnungen geflohener und deportierter Jüdinnen und Juden nach Deutschland. Das Unternehmen hat diese Verstrickung lange verschwiegen und nie aufgearbeitet; der Patriarch und Firmenerbe Klaus-Michael Kühne wehrt sich bis heute dagegen, seine Familien- und Unternehmensgeschichte öffentlich untersuchen zu lassen. In Hamburg, wo der 1944 in Auschwitz ermordete Adolf Maass tätig war und wo lange Zeit der Hauptsitz von K+N lag, erinnert nichts an die Beteiligung des Unternehmens an NS-Verbrechen. Zugleich ist Klaus-Michael Kühne in Hamburg vor allem als wohlthätiger Sport- und Kulturmäzen bekannt und omnipräsent.“ ... Henning Bleyl ist Journalist und Initiator des Bremer ›Arisierungs‹-Mahnmals. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://untiefen.org/>

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

Soulful music for open minded music lovers

19:30 CORAX AntiFa Info

redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

20:00 Lignas Music Box: MUSIK NACH ZAHLEN



Wie immer zählt nur die Musik. Und ihre Beziehung zu Zahlen (oder zum Umstand, dass Töne in mathematischen Verhältnissen ausgedrückt werden können). Getreu Rousseaus schöner Annahme, dass die Mathematik eine Art Spielzeug sei, welches die Natur uns zum Troste und zur Unterhaltung in der Finsternis zuwarf, wollen wir uns mit numerischen Codes beschäftigen, die mithilfe von Programmen in fraktale Musik umgesetzt werden können, oder mit den (seltsamen) Versuchen, Zahlen einzelne Töne zuzuordnen, oder die

Frage stellen, ob wir die Bedeutung von Fibonacci-Zahlen für ein wirkliches Verständnis von Musik kennen müssen. Darüber hinaus soll es aber auch um einfachere Themen gehen, wie das getaktete Anzählen von Musikstücken („A one, a two – a one two three four!“ – wesentlich kürzer und prägnanter zum Beispiel bei den Ramones: „one-chew-free-far“). Oder um Nummernopern. Oder das beliebte Malen nach Zahlen. Oder um alle Lieder, in denen Zahlen eine Rolle spielen. Sei es, um bestimmte Zeiten zu benennen (Wem die Stunde schlägt), Dinge aufzulisten (Top Ten) oder einfach den Zahlen eine mystische Bühne zu geben (Number of the Beast). Selbstverständlich auch um das Messen und das Maß. Denn heißt es nicht im Buch der Weisheit über Deus calculus, den zählenden Gott: „Du aber hast alles nach Mass, Zahl und Gewicht geordnet.“ (11, 20) Und legt somit auch „dem Menschen“ nahe, mittels der Vermessung der Welt und Erforschung ihrer Ordnung, sich diese anzuzeigen (nicht ohne dabei – pessimistisch gesehen – letzten Endes das Maß zu verlieren). Nietzsche formuliert die wissenschaftliche Abschätzung der Welt perspektivisch: „Wir wollen die Feinheit und Strenge der Mathematik in alle Wissenschaften hineintreiben, so weit dies nur irgend möglich ist, nicht im Glauben, dass wir auf diesem Wege die Dinge erkennen werden, sondern um damit unsere menschliche Relation zu den Dingen festzustellen. Die Mathematik ist nur das Mittel der allgemeinen und letzten Menschenkenntnis.“ (Die fröhliche Wissenschaft) Musikalische Beispiele über die Schönheit und innewohnende Menschenkenntnis all dieser Glaubens- und Zahlenwerke, über die Rettung oder den Fluch einer Welt in Zahlen können direkt in die Sendung unter der – wie nicht anders zu erwarten – Nummer 432 500 46 eingebracht werden. Auf das aus Zahlen wieder Sprache und ein „interesseloses“ Spiel der Musik werden. | lmb@fsk-hh.org | <http://www.facebook.com/LignasMusicbox>

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 12.02.2023

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Sauti ya Nubia-Kemet

Einmal im Monat wird es ab sofort mit dieser Sendung um das Leben der Nubia-Kemet (Afrikaner) Gemeinschaften gehen: Ihre Organisationen, Unternehmertum, Interkommunikation und Beziehungen. Die Zukunft der Nubia-Kemet (Afrikaner) und den Nachkommen in der Diaspora. Die

Sendung wird sich auf das gesellschaftliche Leben der Diaspora konzentrieren. Wir werden uns auch mit Unternehmern und Solchen treffen, die Ambitionen in diese Richtung haben. Darüber hinaus werden Sport, Kunst, Kultur und Politik zu unseren Themen gehören. Das ganze Leben also. | redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Blickwinkel

Wir organisieren uns. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Crackhouse Kochradio

Für 4 Personen: Applaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik - Fragen der Dialektik 4

Wir setzen die Ende 2021 veröffentlichte Vorlesung Adornos: „Fragen der Dialektik“, die über Fragen nachdenkt, die zu Fragen führt, „die offen sind zu den Fragen, über die im Ernst nachzudenken sich verlohnt und bei denen man die mit der Übermittlung der Resultate nicht auskommt“, frei von „dem Brimborium der Sekundärliteratur“, wie wir von dialektischem Denken Verwöhnten es lieben. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 ubRadio Salon

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 13.02.2023

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. | solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Sauti ya Nubia-Kemet

Wdh. vom Vortag | studiof@fsk-hh.org

12:00 Toxic Medicine, Babies

14:00 Radio Jonbesh - شبنج وی دار

We are talking about asylum seekers. Who is an asylum seeker? Asylum problems. Their problems in the European Union. On the rights and problems of homosexuals and political activists whose lives are in danger in Iran, under the rule of the Islamic Republic and the law of Islam. | [22](mailto:redakti-</p></div><div data-bbox=)

on3@fsk-hh.org

15:00 ninki_nanka fm

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radio Urban Beat Flo

19:00 Info

20:00 Maulwurf der Vernunft:

Die Sendung über linke Theorie & Praxis mit Geschichtsbewusstsein, kritischer Wissenschaft und persönlicher Verstricktheit in aktuelle Kämpfe. Neue Folgen am zweiten Montag jedes Monats. | maulwurfdervernunft@riseup.net

22:00 Haus Of Xhaos - Anti-Fantastisches mit Rosh Zeeba und Xenia Ende

Im Haus Of Xhaos geht's um verqueeres, verlachtes und ausgedachtes. Wahrheit, Assoziation, Täuschung und Poesie - das circludiert einander. Eine queerfeministische Hör-Reise durch Drag, Theorie, wirre Spuren, zersplitterte Referenzen und absurdistische Ernsthaftigkeit - vorgetragen mit professioneller Ironie. roshzeeba.com | jxen.de | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Maximum Rocknroll Radio

MRR Radio is a weekly radio show and podcast featuring DIY punk, garage rock, hardcore, and more from around the world. Our rotating cast of DJs picks the best of the best from our astounding, ever-growing vinyl archive—55,000 records and counting! | <http://maximumrocknroll.com/radio/>

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 14.02.2023

07:00 Maulwurf der Vernunft:

Die Sendung über linke Theorie & Praxis mit Geschichtsbewusstsein, kritischer Wissenschaft und persönlicher Verstricktheit in aktuelle Kämpfe. Neue Folgen am zweiten Montag jedes Monats. | maulwurfdervernunft@riseup.net

10:00 Haus Of Xhaos - Anti-Fantastisches mit Rosh Zeeba und Xenia Ende

Vom Abend | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 SUBjektiv

SUBjektiv, das ist deliziösester Punk-Funk jenseits von „Schlachtrufe BRD Teil 478“ und aktuellen „Bad Religion – Produkten“. Für diese Sendung stöbern die Moderatoren sowie zigtausende Studiogäste in ihren Musikarchiven und Plattensammlungen, um der geneigten HörerInnen-schaft feinste Melodien ins Hirn zu ballern. Austauschsendung von Radio CORAX. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.subjektiv.net>

17:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | refugeeradionetwerk@gmail.com | <http://refugeeradionetwerk.net>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 MR

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Schleife

MITTWOCH, 15.02.2023

07:00 Quarantimes

08:00 Inkasso Hasso

redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Die Dinge waren mit dem G20 spätestens - angekündigt.

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance und Wow-wild-Drinking! Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateau-hamburg.de>

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | info@gumbofrisstschmidt.de | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople: Uschi FM

93.0 megamiez / K12C . dritter Do im Monat 22.00 h til open end

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 16.02.2023

09:00 Loretta Leselampe

Buch und Bücher | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | redaktion3@fsk-hh.org | <http://spektakel.blogspot.de>

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin oder Special mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem & Interviews.. gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! | <https://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

00:00 metronight: Uschi FM

Donnerstag Für den Rest der Nacht Mix

FREITAG, 17.02.2023

07:00 Info

redaktion3@fsk-hh.org

08:00 map the gap - Soziale Arbeit im Dialog: : Digitalisierung im Sozialen (S5)

Digitalisierung ist unlängst in aller Munde und die Covid-19 Pandemie hat die Debatte um Digitalisierungsprozesse verstärkt. Doch was bedeutet Digitalisierung überhaupt und was ergibt sich hieraus für die Soziale Arbeit? In der 5. Sendung sprechen wir darüber mit Philipp Fode. Er studiert aktuell Soziale Arbeit und ist Mitbegründer von „makeITsocial“. Sie unterstützen Projekte, Angebote und Organisationen u.a. aus der Sozialen Arbeit bei der Digitalisierung von Arbeitsprozessen und führen Fortbildungen zu den Themen Datenschutz und Medienkompetenz durch. Das Gespräch thematisiert den Stand der Digitalisierung im Sozialen sowie digitale Möglichkeiten und Hindernisse für Sozialarbeiter*innen, Einrichtungen und Adressat*innen. Zudem fragen wir uns, wie Digitalisierungsprozesse zu Paradigmen der Sozialer Arbeit wie Teilhabe und Selbstbestimmung stehen? Wie reproduzieren sich soziale Ungleichheiten im Digitalen und führen zu neuen Formen von „digitaler Vulnerabilität“? Wie verändern sich fachliches Handeln und Entscheidungsprozesse der Sozialarbeiter*innen durch mehr Digitalität? Autor*innen: Anna Hampel & Ottje Bunjes. Kontakt: fsk@annahampel.com | www.ottjeai-so.de/map-the-gap

09:30 open

10:00 The Bridge Radio

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Freies Radio aus Schleswig Holstein; jetzt nicht länger ätherisches Randgebiet. <https://radio-fratz.de/> | <https://freiesradio-nms.de/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org | <https://deadbylaw.blackblogs.org/>

20:00 Soul Stew

“Soul Stew” präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle “soulful” Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studio-gäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 18.02.2023

10:00 MOTIVATION 2.0

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sen-

der Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitopimenta@aol.de

14:00 ¡Despertó!

Las señales abiertas de América Latina - Die offenen Frequenzen Lateinamerikas | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Laro Logan Sounddetective

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Café Alerta - das Antifamagazin aus Neumünster

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG, 19.02.2023

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 LxRadio - queere feministische Sounds & Thoughts

Das LxRadio bietet euch einen monatlichen Einblick in ein Herzensthema unserer Wahl aus queere feministischer Perspektive. Mal offensichtlich, mal überraschend, mal evergreen, mal brandaktuell, aber immer queer und am Sonntag. Neben Interviews mit Kompliz*innen, coolen Polittexten, die die Welt kennen sollte, und Hintergrundinfos zu unserem jeweiligen Themenschwerpunkt präsentieren wir euch auch richtig nice Musik aller Styles plus einen Punksong des Monats, Buchtipps, Newsflash, Kunst aufs Ohr und was uns sonst noch an Rubriken einfällt. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 20.02.2023

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. | solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragsdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China

19:00 FARFALLA FM

„FarfallaFM – Kontaktaufnahme gegen Knast und Autorität“ entstand aus der Anti-Knast-Radiosendung „PB-Radio“ in Solidarität mit den Drei von der Parkbank. Neben Informationen zur aktuellen Situation in Gefängnissen, zu sozialen Kämpfen und Repression gibt es Musik, Soligrüße und was sonst noch dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu brechen.“ | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 *Durch die Nacht. Alle behindert!?

Fragt auch ihr euch was Ableismus bedeutet? In dieser Sendung werdet ihr es erfahren. Auch dann, wenn ihr euch diese Frage noch nie gestellt habt. Wir reden mit Euch. Ganz konkret und praktisch. Theoretisch und im Alltag. Und ihr erfahrt etwas über den Moderator was noch nie erwähnenswert war. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Der lächelnde Hase

Künstler*innen Gespräche bilden das Zentrum dieses Radioformats. Der Focus liegt dabei auf der bildenden Kunst. Vor dem Hintergrund dass diese vornehmlich visuell funktioniert und über das Sehen erfahrbar ist, geht es in den Gesprächen weniger um die Erklärung von Kunstwerken als viel mehr um die individuelle Motivation der Künstler*innen. Welche Mechanismen treiben sie an sich auf die Prozesshaftigkeit zur Ent-

stehung der Werke einzulassen, in welchen Zusammenhängen erfolgt die Präsentation und wie die Kommunikation mit den Betrachter*innen? Die einstündige Sendung bietet damit ein Forum die Künstler*innen, ihr Schaffen und Werk in einem offenen Zwiegespräch kennenzulernen. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin).

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 21.02.2023

07:00 *Durch die Nacht. Alle behindert!?

Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Der lächelnde Hase

Am Morgen vom Abend. | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://mrspepstein.blogspot.com>

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 FEMLAB spricht

FEMLAB richtet sich betont an Interessierte mit geringen Vorkenntnissen zum Thema Feminismus, möchte Grundlagenwissen vermitteln, Hemmungen abbauen und für die Themen Feminismus, Gleichberechtigung, Alltagssexismus und Diskriminierungserfahrungen sensibilisieren. Mit dieser Radiosendung führen wir das Konzept unseres Events von Oktober '19 fort. Thema heute: FAQ Feminismus | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.femlab-hamburg.org/>

22:00 It's All About Punk Show

Show about new and old underground punk music. Reviews on local punk scenes, festivals,

shows. Interviews with bands and just great people from everywhere. Twice a month live on FSK Radio Hamburg 93.0 FM. | <https://www.mixcloud.com/itsallaboutpunkshow/> | [itsallaboutpunkshow@gmail.com](https://www.mixcloud.com/itsallaboutpunkshow/)

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Schleife

MITTWOCH, 22.02.2023

07:00 Quarantimes

Die Nachtschau: Emanzipatorisches und Widerständiges in Zeiten der Krone. | redaktion3@fsk-hh.org

08:00 Kaffeehausdilettant*in

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateaupause

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateauhamburg.de>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Die Dinge waren mit dem G20 spätestens - angekündigt.

17:00 TimeOut

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 MUNTU KAMÁÁ

MUNTU KAMÁÁ ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind

live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

k kater (weiß, nicht-binär, trans, behindert, crip) schlägt schwärmerische Schneisen ins queere Dickicht von Theorie und Leben.femme-butch verliebt und genderphil. | fairies.cyborgs@gmx.net | <https://soundcloud.com/user-844113557>

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 23.02.2023

09:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... (Wiederholungen von Freitagen) | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Ich bin ein Hamburger

The fresh magazine show by medium-rare Hamburgers for raw Hamburgers who are new to the city. News, topical discussion, cultural events, German language lessons, and music requests. There's plenty for you to chew on! | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neo post dada surreal punk show

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

info@metroheadmusic.net | <http://metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

FREITAG, 24.02.2023

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grund in gutem Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Narration & Schwerkraft

Eine antiprogagandistische Agenda. | redaktion3@fsk-hh.org | narration-schwerkraft@riseup.net

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Hier kommt wieder Deine Lieblingsradiosendung, wie immer mit Classic-Rap-Hits aus den "Goldenen Zeit". Wenn Du Artifacts, Jeru, Notorious BIG, Mos Def, Looptroop, Funkdoobiest, Large Pro, Camp Lo, Common, Dilated Peoples und Defari feierst, solltest Du einschalten. | <http://www.wildstylz.com/>

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup

SAMSTAG, 25.02.2023

10:00 رتج

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Loretta Leselampe

Ablegen | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 The Rambler

01:00 Reizüberflutung in da Mix

SONNTAG, 26.02.2023

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi

19:00 Romano Radio

Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 27.02.2023

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. | solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Marthas Plattenkiste

14:00 Radio PoPo

Jeden 4. Montag im Monat beschäftigen wir uns auf diesem Sendeplatz mit verschiedenen Themen, die uns gerade in unserem Alltag begleiten: Inspirationen und Denkanstöße durch gelesene Texte/ gewecktes Interesse durch Diskussionen mit Genossinnen/ gute Filme/ interessante Romane. Dazu gibt es jedes Mal eine Mischung aus neuer und nicht so neuer Musik. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Kùltürministerium

19:00 Info

20:00 Beates Ampel

Gesellschaftsbeobachtung: Berichte, Erzählungen und Geschichten die im allgemeinen öffentlich nicht gehört werden. Beate bietet einen Sprechraum für alles was hilft, die Sprachlosigkeit zu überwinden. Themen aus der Arbeitswelt, Politik, Musik und was die Stadt und Menschen sonst noch so bewegt. redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien – oder – Schnipseljournalismus aus Februar.

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf: <https://www.mixcloud.com/jetzmann/> | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 28.02.2023

07:00 Beates Ampel

10:00 snippets

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://public-ip.org>

17:00 Hörsturz

19:00 Info Latina

20:00 zikkig

Texte | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus CIII

Wir setzen die Auseinandersetzung mit Antisemitismus der ersten Phase des Nationalsozialismus vor der Massenvernichtung Saul Friedländer weiterhin als Kompass nutzend, fort. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 The TMRW show

Welcome to the TMRW show. Bringing you the best sounds from across the globe of yesterday, today and TMRW.





PHANTASTISCHE GESELLSCHAFT

EINE VERANSTALTUNG ÜBER FALSCH UND IMAGINIERT
FAMILIENGESCHICHTEN ZUR NS-VERFOLGUNG

MIT CLEMENS BÖCKMANN UND JOHANNES SPOHR

.....
Antifa-Sekt-Bar ★ **Freitag, 10. Februar 2023**
Beginn: 19.00 Uhr*
.....

Immer wieder geben sich Menschen fälschlicherweise als Nachfahren von NS-Verfolgten aus. In der Hamburger radikalen Linken sorgte 2018 Wolfgang Seibert für Diskussionen. Seibert war nicht nur Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Pinnebergs, sondern bekanntermaßen auch in linksradikalen Zusammenhängen in Hamburg aktiv als herauskam, dass große Teile seiner Darstellungen seines familiären Hintergrunds nicht stimmten.

Clemens Böckmann und Johannes Spohr stellen ihr Buch vor, in dem sie sich in Gesprächen Fragen nach den Voraussetzungen und Motivationen für solche falschen und imaginierten Familiengeschichten zur NS-Verfolgung widmen und diskutieren welche Schlüsse die radikale Linke aus dem Bekanntwerden solcher Geschichten ziehen kann.

» Im Anschluss: Kneipenabend mit diversen Sektcocktails. «

*Einlass ab 18.30 Uhr

.....
▶ **IN DER ROTEN FLORA** ◀
.....

Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines „geraden“ Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessiert*innen, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächste Termin: 10.Dezember und 11. Februar 2023 (Mglw mit Hybrid Angebot bei vorheriger Anmeldung per mail), von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr,
im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Treffen am zweiten Donnerstag im Monat um 21 Uhr,
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Radio Gagarin: Kontakt über: gagarin@lists.fsk-hh.org

Treffen im Internet auf Anfrage

Akonda Radio: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org

Treffen im Internet auf Anfrage

Äthergruppe Flausch: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org

Treffen im Internet auf Anfrage

Radyo Azadi: Kontakt über: radyoazadi@riseup.net

Treffen im Internet auf Anfrage

Radio Loretta: Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Maulwurf der Vernunft: Kontakt über: maulwurfdervernunft@riseup.net

Falando com: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK

Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 2430 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDE3333

Auflage:

4 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitter@fsk-hh.org

Preisliste auf Anfrage

Cover: nMaCh

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Jonny Schanz

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter:

transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org.
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.
Bei Fragen schreibt uns eine email an: transmitter@fsk-hh.org.

